

Motion Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Personalprobleme im Tierpark Bern: Eine unabhängige anonyme Mitarbeiterbefragung ist gefordert

Der Gemeinderat wird wie folgt beauftragt:

Er habe sich dafür zu einzusetzen, dass beim Personal des Tierparks von geeigneter neutraler Stelle eine anonyme Mitarbeiterbefragung durchgeführt wird.

Dabei sollen nebst den allgemeinen Fragen (Betriebszufriedenheit, Mitwirkungsmöglichkeiten, Betriebsklima etc.), insbesondere Fragen über

- Wann und wie wurde über das Personal über die Reorganisation und Abschaffung Streichelzoo informiert?
- Bestand für das Personal eine Mitwirkungsmöglichkeiten wie konnte dies wahrgenommen werden?
- Können Verbesserungsvorschläge eingereicht werden?
- Wird Privatsphäre respektiert?
- Existieren geeignete Stellenbeschriebe?
- Besteht Klarheit über Zweck und Ziel und Ablauf der Reorganisation?
- Werden schikanöse Kontrollen vorgenommen?
- Weitere Fragen gemäss Mandanten.

Die Medien berichteten ausführlich über Problem in Zusammenhang mit der neuen Direktorin und der Neuorganisation.

Unverständnis für die inhaltliche Ausrichtung, Kritik am Führungsstil der Direktorin: Tierparkangestellte kritisieren Strategie und Betriebsklima.

<https://www.bernerzeitung.ch/konflikte-im-berner-tierpark-hinter-den-kulissen-des-daehlhoelzli-rumort-es-140195375271> (vgl. Zeitung BZ/Bund)

Im Berner Tierpark soll unter den Mitarbeitenden eine miserable Stimmung herrschen. Die Vorwürfe richten sich vor allem an die Direktorin (vgl. Zeitung Bärnerbär)

<https://www.calameo.com/books/005207385f45e7cdb0dad>

Offenbar bestehen zwischen Direktion und Teilen des Personals seit der Amtsübernahme und der beabsichtigten Umorganisation grössere Spannungen, die weit über das normale Mass bei einer Neueinstellung eines neuen Direktors, einer neuen Direktorin hinausgehen.

Der Umstand, dass ein externer Personal- und Organisationsberater und nicht nur ein Führungscocoach eingesetzt wurde erstaunt die Motionäre. Ebenfalls soll ein Psychologe zugezogen werden. Die Mitarbeiterbefragung soll dagegen wieder abgebrochen worden sein.

Bern, 07. Dezember 2023

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende:

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt. Es kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags, und die Entscheidungsverantwortung bleibt bei ihm.

Die Motion fordert im Kern, dass die Mitarbeiter*innen des Tierparks Bern an einer unabhängigen Mitarbeitendenbefragung teilnehmen und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Gestaltung der Gesamtplanung erhalten und auch die Reorganisation der Personalprozesse im Tierpark mitgestalten können.

Rückblick und Einbindung der Mitarbeitenden des Tierparks Bern bei der Erarbeitung der Gesamtplanung Tierpark Bern 2023 – 2033

Die Tierparkdirektorin, Friederike von Houwald, ist seit September 2021 im Amt und erhielt in den darauffolgenden Monaten gemäss Reglement vom 18. Mai 2004 über den Tierpark Dählhölzli (Tierparkreglement; TPR; SSSB 152.08) Artikel 13 Absatz 1 den Auftrag, die zukünftige Entwicklung des Tierparks Bern in einer Gesamtplanung mit einem Zeithorizont von zehn Jahren zu entwerfen.

Die neue strategische Ausrichtung des Tierparks Bern wurde im Jahr 2022 in mehreren Sitzungen und Workshops mit den Sektions- wie auch Gruppenleitenden des Tierparks Bern entwickelt. In darauf folgenden Sitzungen wurde der Kontext der Gesamtplanung erarbeitet. Alle Sektionsleiter*innen haben den Kontext ihrer Bereiche im Team entwickelt, die Resultate wurden in die Gesamtplanung integriert. In wiederkehrenden Sitzungen wurden die einzelnen Entwicklungsschritte der Gesamtplanung gemeinsam besprochen und der jeweilige Stand der Gesamtplanung wurde an Betriebsversammlungen, welche alle 2 Monate stattfinden, allen Mitarbeiter*innen des Tierparks Bern kommuniziert wie auch protokollarisch festgehalten.

Informationen und Ideen, welche seitens der Mitarbeiter*innen des Tierparks Bern bereits in die erste Gesamtplanung eingeflossen sind – wie bspw. die schwierige Kassensituation, der nicht existierende Zugang für mobilitätseingeschränkte Menschen von der Aare in den Zoo-Bereich, die neue Ausrichtung des Kinderzoo's inkl. Ökonomiegebäude, etc. – wurden in die zweite Gesamtplanung integriert. Dies im Wissen, dass die Themen der ersten Gesamtplanung ebenfalls eine wichtige Grundlage für die zweite Gesamtplanung darstellen und die Bedürfnisse des Tierparks Bern wie auch der Mitarbeiter*innen sehr gut widerspiegeln.

Die zweite Gesamtplanung legt den Fokus auf die langfristige strategische Ausrichtung des Tierparks Bern, damit dieser auch kommenden Generationen erhalten bleibt, weiterhin den gesetzlichen wie auch gesellschaftlichen Ansprüchen genügt und insbesondere die aktuell als nicht mehr zeitgemäss zu bezeichnende Arbeitssituation für die Mitarbeitenden des Tierparks Bern merklich verbessert werden kann. Auch für die nun anstehende Umsetzung der vom Gemeinderat verabschiedeten und vom Stadtrat zur Kenntnis genommenen Gesamtplanung werden alle Mitarbeitenden der jeweiligen Bereiche erneut integriert, um die relevanten Informationen in die weiteren Schritte der Planung einbeziehen zu können.

Das Personalrecht der Stadt Bern gilt selbstredend auch für den Tierpark Bern. Dieses wird von der Leitung wie auch von den Mitarbeitenden des Tierparks geschätzt und gelebt. Der Leitung des Tierparks Bern war und ist es wichtig, auf individuelle Belange jede*r Mitarbeiter*in bestmöglich und sorgsam einzugehen und ist sich bewusst, dass sie Leistungs- und Knowhow-Träger*innen sind, welche den Tierpark Bern erst zu dem machen, was er ist: Eine Perle in und für Bern.

Die Veränderungen im Personalkörper des Tierparks wurden denn auch mit allen Beteiligten im Vorfeld besprochen, gemeinsam umgesetzt und getragen. Dass Veränderungen zu Unruhe führen können, ist hingegen verständlich und wurde antizipiert. Viele Fragen haben sich zwischenzeitlich geklärt und die ersten Erfahrungen sind in weitere Workshops eingeflossen. So wurden die Möglichkeiten sich einzubringen, Fragen zu stellen und Vorschläge zu unterbreiten – u.a. wie und mit welchen Massnahmen die neue Strategie in allen Bereichen umgesetzt werden kann – verfeinert und ausgebaut. Ein Prozess, der seine Zeit braucht und noch immer stattfindet.

Die Stadt Bern als Arbeitgeberin bietet ihren leitenden Angestellten wie auch den Mitarbeiter*innen zu vielen Themen begleitende Massnahmen, Weiterbildungen, Vorträge und vieles mehr an. Von diesem Angebot darf und kann jede Abteilung profitieren, hilft dieses doch, Veränderungen oder neue Erkenntnisse zu gewissen Themen zu erlangen bzw. zu vertiefen. Weiterbildungen und Inputreferate bieten eine gute Basis, allen Mitarbeiter*innen einen vertieften Einblick und Verständnis für allgemeine wie auch spezifische Themengebiete zu verschaffen. Auch der Tierpark Bern machte und macht von diesem Angebot Gebrauch und stellt so sicher, dass Entwicklungsprozesse, Entscheidungen wie auch die Umsetzung derselben durch eine Aussensicht begleitet und reflektiert werden.

Fazit

Der Gemeinderat verweist an dieser Stelle u.a. auf seine Antwort auf die *Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Maulkorb für die Mitarbeiter des Tierparks? Faktischer Zwang zur Abgabe fragwürdiger Loyalitätserklärungen zugunsten der neuen Direktorin? Wie stellt sich der Gemeinderat zu diesen Sachverhalten? Werden deswegen nun Konsequenzen gezogen?*. Er hat die Vorwürfe geprüft und sieht von weiteren Massnahmen ab. Gleichzeitig hält er fest, dass viele Mitarbeiter*innen des Tierparks Bern mit grossem Unmut auf die Unterstellungen in den Medien reagiert haben und diesen Unmut gegenüber dem Gemeinderat auch zum Ausdruck gebracht haben.

Aus den dargelegten Gründen wird die Ablehnung der Motion beantragt.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Mitarbeitenden des Tierparks Bern sind in der Entscheidungsfindung wie auch den entsprechenden Umsetzungsschritten eingebunden, der partizipative Entwicklungsprozess ist sichergestellt und wird positiv mitgetragen. Der Gemeinderat sieht von weiteren Massnahmen ab, weshalb auch mit keinen weiteren Kosten zu rechnen ist.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 5. Juni 2024

Der Gemeinderat